Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 10

Artikel: Vorgestern, gestern, heute: 12. Das heilige Russland und die

unheiligen Russen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751659

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kirchliche und weltliche Würdenträger im «heiligen Rußland». Das Bild zeigt eine religiöse Zeremonie anläßlich der Feier eines russischen Garderegimentes. Im Mittelpunkt – Sinnbild ihrer Bedeutung und Macht – die kirchlichen Würdenträger. Sie sind umgeben von Vertretern der Armee und von Soldaten des Garderegimentes. Ein kirchliches Oberhaupt erteilt dem Zaren den Segen. Das Bild zeigt deutlich die Einheit der Autokratie in ihren zwei wichtigsten vollziehenden Organen: der Kirche und der Armee.

Devant le rang des soldats d'un régiment de la garde impériale, les grands dignitaires ecclésiastiques présentent l'icône au baiser du Tsar. Unité du spirituel au temporel, de l'Eglise et de l'Armée, du sabre et du goupillon.

Das heilige Kußland...

12

Aus der Artikelreihe: «Vorgestern, Gestern, Heute»

Der Ausgang der napoleonischen Kriege brachte dem zurückgebliebenen europäischen Reich ein wichtiges Mitspracherecht auf dem Kontinent. Zar Alexander I. war in der Lage, Europa die heilige Allianz aufzuzwingen, die er mit ethischem Gehalt erfüllen wollte, die aber Metternich logischerweise als ein machtpolitisches Instrument der finstersten Reaktion auszunützen verstand.

Der «gedankliche» Inhalt der russischen Autokratie war die Legende von der Unfähigkeit und dem Unvermögen des russischen Volkes, anders als unter der Knute zu leben.

des russischen Volkes, anders als unter der Knute zu leben.
Die Vertreter der Bestrebungen, die Rußland modernisieren, die Leibeigenschaft, die Autokratie, die Korruption, die Allmacht der im Dienste der Autokratie stehenden Kirche abschaffen wollten, nannte man die «Westler».

Das erste ernste Auftreten der «Westler» gegen die zaristische Autokratie fand nach dem Tode Alexanders I. im Dezember 1825 statt, als die «Dekabristen» (so genannt vom Monat Dezember), eine Gruppe von Westen beeinflußter, fortschrittlicher Offiziere, sich gegen den Thronfolger Nikolaus erhoben. Die Erhebung wurde



Zar Alexander II. (1818–1881) an seinem Arbeitstisch. Unter seiner Regierung wurde die Leibeigenschaft in Rußland aufgehoben, eine Justiz- und Militärreform eingeführt und den Provinzen und Gemeinden eine beschränkte Selbstverwaltung gegeben. Später aber vollzog der Zar einen Umschwung und betonte wieder scharft das autokratische Prinzip. Le tsar Alexandre II (1818–1881) à sa table de travail. Au debut de son règne, ce sowererain fit preuve d'un certain libéralisme, il institua une Justice, envisagea une réforme militaire et octroya aux provinces et territoires conquis une certaine autonomie. Par la suite, il revint aux principes d'autocratie et au régime du knout.

Le convoi funèbre d'Alexandre II passe sur l'un des grands ponts de Pétersbourg sur la Neva.

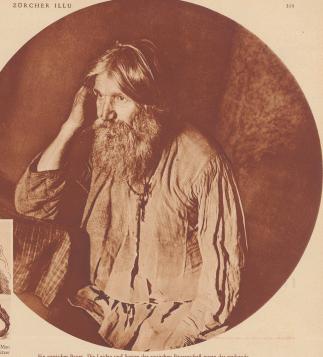
La Sainte Russie

mal vielleicht ein Parlament entwickeln könnte. Die radikalen Feinde des Zaren merkten die Absicht Loris-Melikov unterzeichnete, am 1. März 1881, fiel er einem Attentat zum Opfer, das unter der Leitung.

La Russie au XIXme siècle vivait avec un retard de deux siècles sur le reste de l'Europe. L'autocratie du souverain fai-sait loi. Il se trouva cependant quelques hommes inspirés des sait loi. Il se trouva cependam quelques hommes inspiré, des idéaux de 89 pour tente de félever contre la toute paissance de l'Église, de Larmée et de la noblese, pour dénoncer la corrapion ne l'impusite et réclamer la suppression de l'ecclavage. A la mort d'Alexandre ler, en décembre 1823, les dishoristes ou décembrises, pour la plapart des officiers aux idées libérales, se groupérent pour barrer la succession au idées libérales, se groupérent pour barrer la succession au rivoie a Nicolas ler. Mais le compole fut démoncé et les meneurs exécutés ou hamis en Sibérie. Nicolas ler ceignait pour 30 aux la conomne de toutes les Russies. Il fin an autoratte féroce et ne doutait par que Dieu jut avant tout partian de la suppérmaite de son Empire. La défaite de se arane, dans la campagne de Crimée, le tua de chagrin. Son successeur



Karikatur Gustave Dorés auf die Leibeigenen-Mißstände in Rußland im Jahre 1855. Man nannte sie «Seelen» (vgl. den großen Roman von Gogol). Doré zeigt, wie die Gustbestizer beim Kartenspiel die gebündelten «Seelen» wie Spareglauktee als Einsatz auf den Tisch legen.



Ein russischer Bauer. Die Leiden und Sorgen der russischen Bauernschaft waren das treibende Motiv der politischen Bestrebungen und Kämpfe während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Erst in dessen zweiten Hälfte begann das Proletariat politische Ansprüche zu erheben. Un moujik. Le sort lamentable du peuple et du paysan russes est le principal motif – à juste titre – de la propagande révolutionnaire.

und die unheiligen Russen

Katharinenkanal in Petersburg einem Bom-penattentat der Terroristen zum Opfer.

niedergeschlagen, die Dekabristen zum Teil hingerichtet, zum Teil nach Sibirien verschickt, und der verhaßte Thronfolger regierte unter dem Namen Nikolaus I. dreißig Jahre lang. Während dieser dreißig Jahre duldete er nie auch nur einen Augenblick, daß an seiner göttlichen Sendung gezweifelt werden soll. Allmählich kam er sogar zur Ueberzeugung, daß die Mission, der Oberpolizist Rußlands zu sein, ihm von Gott auf ganz Europa erweitert worden sei. Das Manifest, das er am 27. März 1848 veröffentlichte, endete mit den Worten: «Unterwerfet Euch, Völker Europas, denn Gott ist mit uns». Als sein System im Krimkrieg der ersten ernsten Kraftprobe unterworfen wurde und dieser erlag, starb er gebrochenen

Das Ende Nikolaus I, war, historisch betrachtet, auch das Ende der Autokratie, das Ende der Legende von einer gottgewollten Besonderheit des russischen Volkes. Die Bereiung auch der russischen Leibeigenen wurde unvermeid einem Jahrhundert keine Leibeigenen mehr gab, und in der in Amerika sogar die Schwarzen, die Neger, unmittelbar vor der Befreiung standen. Die «Westler» gewannen an politischem und gesellschaftlichem Einfluß und als den Ansprüchen der Grundbesitzer entstand das Gesetz vom 9. Februar 1861, das die Leibeigenschaft für ganz

Alexander II. erwies sich aber noch hartnäckiger als sein Vorgänger gegenüber den Bestrebungen, Reformen auch in die höchsten Sphären der staatlichen Hierarchie einzuführen. Um die Machtbefugnisse der Autokratie unberührt zu erhalten, wurde der Presse die Freiheit ver weigert, die Vorzensur für Bücher eingeführt. Bald wurde gegen die «Westler» die Gegenoffensive eingeleitet und stellten die 1855 zusammengebrochene Ideologie von der «Besonderheit des russischen Menschen» wieder her.

hingearbeitet hatten, griffen dann aber die Lehre von der Besonderheit des russischen Menschen auf und führten sie munismus an. In der Tat bestanden in Rußland - wie auch in Indien — seit jeher primitive Formen eines Agrarkommunismus, die sich in Rußland im Rahmen der Landgemeinde, genannt «Mir», erhalten haben.

Dieser Agrarkommunismus erfaßte allmählich fast die

ganze russische Bauernschaft, die infolge der zentralistischautokratischen Mißwirtschaft häufig von furchtbaren Hungersnöten dezimiert wurde. Parallel mit der Revolutionierung der Bauern ging die Entwicklung eines Indu-strieproletariates vor sich. Von 1863 bis 1879 stieg die Zahl der Arbeiter von 419 000 auf 769 000, wobei es sich hauptsächlich um bochqualifizierte Arbeiter handelte die sich um die neuentstandenen, modernen Großbetriebe gruppierten. Ihr Selbstbewußtsein und ihr Bildungsniveau standen demzufolge sehr hoch, und sie waren von der Geschichte dazu bestimmt, anstatt des schwachen Bürgertums die Führung im Kampfe gegen den Zarismus zu

Alexander II. wurde von den revolutionären Kräften immer weiter «nach rechts» abgedrängt. Erst als die politischen und sozialen Spannungen das erträgliche Maß längst überschritten hatten, bekam General Loris-Melikov vom Zaren die Vollmacht, eine Verfassungreform vorzu-bereiten. Der Plan Loris-Melikovs war, den bürgerlichen Liberalen entgegenzukommen, die revolutionären Parteien zu isolieren, ihre Führer vogelfrei zu erklären und auszurotten. Am Ende dieser Pläne stand die Absicht,

Alexandre II fit, au début de son règne, preuve d'un certain

Le moujik russe vivait alors dans des conditions très peu Le mouple russe vivant aiors aans aes conatitons tres peu différentes de celles de l'esclave noir dans les plantations des Etats du Sud de l'Amérique. Que la récolte vienne à man-quer, le conaque le rouait de copps; qu'il le plajine, on in-cendiait sa chamière; qu'il tente un soulèvement c'était la mort ou pire la bibérie. Le sort du monijé, dont personne ne se préoccupair judis, devint au milieu du siècle la pierre de touche de, distinct de l'inservisié avoir de la prince de la touche des «libéraux» contre l'autarchie. Alexandre II rati-fia un compromis, entre les grands propriétaires et leurs «âmes», qui abolissait la servitude. Si le moujik était souvent malmené, il ne s'habitua pas facilement à sa nouvelle con-dition d'homme libre. Les paysans se groupèrent en une sorte de communisme agrarien (déjà) dont l'expérience fut désasue commanisme agrarien (aejs) dont i experience fit re-treuie. De grandes Jamines ravagerent le pays. Parallèli-ment uve l'évolution sociale dans les companyes, ou-gittre un acroissement des ouvriers dans les villes. De 1863 à 1879, leur motivaire passe de villes des villes des villes des villes de la villes de villes de villes de villes villes voitales se fortaient. Alexandre II réalisa tout velles classes ociales se fortaient de vandre II réalisa tout à coup que céder la main était de livrer le bras. Il fit majournaux et chargea le général Lorris Melikow d'établir un plan qui renforça son autocratie. Alexandre II mourut as-sassiné par les bombes des terroristes le 1er mars 1881.

